

# Dienst beim Skispringen

## Neun Waldmünchner Rot-Kreuz-Kameraden an Neujahr in Partenkirchen

**Waldmünchen.** Seit elf Jahren fahren die Rot-Kreuz-Kameraden aus Waldmünchen zum berühmten Skispringen der Vier-Schanzen-Tournee, um am 1. Januar Sanitätsdienst zu leisten. So stark wie in diesem Jahr, mit neun Einsatzkräften, waren die Trenckstädter aber schon lange nicht mehr vertreten. In Garmisch-Partenkirchen traf man nicht nur die einheimischen Freunde, denn auch aus Waldmüncgens Partnerstadt Elz waren zehn Kameraden vom Deutschen Roten Kreuz vor Ort.

Bereits um 6 Uhr morgens machte sich die Mannschaft am Neujahrstag im voll besetzten Kleinbus auf den Weg ins Werdenfelser Land, da waren die Straßen noch ziemlich leer. Im Rot-Kreuz-Haus Partenkirchen versammelten sich dann zuerst mal alle Helfer zur Einsatzbesprechung beziehungsweise Einweisung. Neu in diesem Jahr war, dass alle Akkreditierungskarten bekamen, denn ohne eine solche Karte durfte niemand ins Stadion.

Dann wurden die Kräfte eingeteilt und zur Sportstätte gebracht. Diese füllte sich zunehmend, zum Schluss waren es circa 25000 Zuschauer in der ausverkauften Arena. Da ein deutscher Skisprung-Athlet beim vorhergehenden Springen in Oberstdorf immerhin den zweiten Platz belegt hatte, war eine besonders gute Stimmung im Stadion. Die Euphorie der Fans war zu spüren. Immer wenn ein deutscher Springer am Start war, gab es ein schwarz-rot-goldenes Fahnenmeer.



Diese BRKler aus Waldmünchen waren bei der Vier-Schanzen-Tournee in Partenkirchen im Einsatz.

Foto: Müller

sätze abzuarbeiten, die alle nicht lebensbedrohlich waren. So musste kein Patient in eine Klinik gebracht werden, alle konnten vor Ort versorgt werden. Die gesundheitlichen Probleme waren meistens im internistischen Bereich einzuordnen. Im Verhältnis zu den vielen Zuschauern waren dieses Mal extrem wenig Einsätze zu bewältigen, oft beschränkten sich die Tätigkeiten auf das Ausgeben von Pflastern oder Kühlkompressen, was aber nicht zu den Einsatzzahlen zählt.

### Treffen mit Elzern

Die Verpflegung der Einsatzkräfte mit Tee, Kaffee, Würstchen und Gulaschsuppe war durch das Team der Bereitschaft Partenkirchen bestens gesichert. Nach den Aufräumarbeiten in den Stadionräumen fanden sich die meisten Helfer zu einer Brotzeit in der Bereitschafts-Unterkunft ein. Hier konnten sich die Waldmünchner noch mit den Elzer Kameraden unterhalten. Unter ihnen war auch Andreas Schenk, in der Trenckstadt bestens bekannt als „Felix“. Der Kontakt mit dem BRK Partenkirchen war durch die beste-

henden Partnerschaften der Bereitschaften Waldmünchen-Elz und Elz-Partenkirchen bei einem Fest 2007 vom Roten Kreuz in Elz zustande gekommen.

Kameraden aus Elz helfen schon seit längerer Zeit immer wieder beim Skispringen mit. Zum Schluss bedankte sich die Bereitschaftsleiterin vom BRK Partenkirchen, Christine Ullsperger, bei allen Helfern für den Dienst, besonders bei den weit angereisten Kameraden. Zufrieden zeigte sich Markus Kröninger, der den Einsatz im Skistadion leitete, da alles reibungslos lief.

Mit zahlreichen Eindrücken von der guten Stimmung und ein wenig Stolz, bei dieser Großveranstaltung mitwirken zu dürfen, fuhren die sechs Wasserwachtler und die drei Bereitschaftsmitglieder wieder nach Waldmünchen. Das Ehrenamt beim Roten Kreuz kann – sowohl bei der Wasserwacht als auch der Bereitschaft – durchaus abwechslungsreich und interessant sein. Neue Einsatzkräfte werden dringend benötigt, nicht nur für das Skispringen.

Mehr dazu unter [www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)



### Elf Einsätze bewältigt

Für die medizinische Absicherung der Athleten, Bediensteten und Zuschauer waren dann über 50 Sanitäter und vier Notärzte für acht Posten, fünf Krankentransport- und Rettungswagen sowie zwei Sanitätsräume erforderlich. Weitere Mitglieder der Bereitschaft Partenkirchen kümmerten sich um die Organisation, Einsatzleitung und Verpflegung.

Zum Glück kam es bei den Skispringern zu keinen Verletzungen und auch sonst waren nur elf Ein-